
Frankfurter Rundschau

WETTERAU

Vilbel - 22.12.2009

Die Schnecke kommt wieder

Von Roland Bunzenthal

Gründer Hermann Terweiden kann aus gesundheitlichen Gründen das Selbsthilfeprojekt "Schneckenhaus" nicht weiterführen. Doch ein anderer Träger springt ein.

Die Schnecke ist das weithin bekannte Symbol für ein modellhaftes gesundheitliches Selbsthilfeprojekt in Florstadt-Staden. Nach 15 Jahren ehrenamtlicher Arbeit im Begegnungs-, Betreuungs-, Informations- und Wohnprojekt "Schneckenhaus" kommt für den Gründer und Vereinsvorsitzenden Hermann Terweiden (59) das Aus. Sein chronisches Leiden, Parkinson, hat ihm zuletzt die Kraft genommen, die aufreibenden Aktionen, Beratungstätigkeiten und Selbsthilfe-Organisierungen fortzuführen.

Am Montag unterzeichnete Terweiden den Verkaufsvertrag, mit dem das Stadener Parkinson-Zentrum an die Behindertenhilfe Wetterau übergeht. Die Organisation mit Sitz in Nidda-Bad Salzhausen will das Haus mit seinen fünf Appartements und einem größeren Versammlungsraum für betreutes Wohnen behinderter Menschen nutzen.

"Wir sind traurig und erleichtert zugleich", betonen Terweiden und seine Partnerin Heide Cuntz bei der Vertragsunterzeichnung. Trotz des Endes seines engagierten Projekts fühle er sich noch zufrieden mit dem Wechsel: "Schließlich wird das Haus weiter zu gemeinnützigen Zwecken fortgeführt", berichtet er. Auch die Tatsache, dass der Verkaufspreis von 400 000 Euro ausreicht, um seine Schulden und die des Trägervereins abzulösen, dass er selbst weiterhin Wohnrecht im Haus genießt, der Tagungsraum ab und zu von ihm weiter genutzt werden kann und nicht zuletzt, dass das große Schneckensymbol im Tagungsraum erhalten bleibt - all dies versöhnt ihn etwas mit dem Wechsel.

Terweiden hatte das 1994 erworbene Haus zunächst gemeinsam mit seiner todkranken Gefährtin Hilde Ulrichs, später mit Heide Cuntz aufgebaut und grundsaniert. Den Kauf finanzierte er teilweise mit seiner Abfindung, die er nach 37 Jahren bei der Firma Hoechst erhielt. In der Folge wandelte er sich zunehmend vom Pharma-Angestellten zum Pharmakritiker, der diverse alternative Therapien gegen Parkinson studierte, probierte und propagierte. Um den "anderen Weg" im Kampf gegen die sogenannte Schüttellähmung zu fördern, gründeten er und Heide Cuntz die Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung, die unter anderem Preise für engagierte Forscher vergibt. Sie wird voraussichtlich in Zukunft das Schnecken-Logo weiter führen.

Die Behindertenhilfe Wetterau ist mit 300 Mitarbeitern, fünf Wohnheimen sowie zehn betreuten Wohngemeinschaften einer der größten Sozialverbände in der Region.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/vilbel--/wetterau-die-schnecke-kommt-wieder,1472868,2984568.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau